

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Annette Berendes 563 5544 563-4984 Annette.berendes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.08.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0710/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.09.2017	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
25.09.2017	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Bewerbung um die Ausrichtung einer Bundesgartenschau (BUGA) 2025 Erstellung einer Machbarkeitsstudie		

Grund der Vorlage

Wuppertal gehört zu den grünsten Städten Deutschlands und bietet seiner Bevölkerung durch diese grüne Infrastruktur eine außerordentliche Erholungsqualität. Aus verschiedenen Bereichen der Bürgergesellschaft wird daher seit Jahren der Wunsch nach einer Bewerbung um eine Gartenschau formuliert. Um die Möglichkeiten der Ausrichtung einer BUGA für 2025 beurteilen zu können, ist die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie erforderlich.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt das Vorhaben der Verwaltung, eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche BUGA 2025 in Wuppertal zu beauftragen. Die Studie soll die Rahmenbedingungen und die Umsetzbarkeit einer BUGA 2025 in Wuppertal untersuchen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Mucke

Meyer

Begründung

Wuppertal besitzt einen großen Anteil an Grün- und Parkanlagen. Der überwiegende Teil der Anlagen liegt in höher gelegenen Randbereichen des Tals mit fließendem Übergang in den Wald und in die freie Landschaft. Mit dieser grünen Infrastruktur bietet Wuppertal als eine der grünsten Städte Deutschlands seiner Bevölkerung eine außerordentliche Erholungsqualität. Aus diesem Grund wird aus verschiedenen Bereichen der Bürgergesellschaft seit Jahren immer wieder der Wunsch nach einer Bewerbung um eine Gartenschau formuliert.

Die Idee, sich um eine Gartenschau zu bewerben, ergibt sich jedoch noch aus weiteren Überlegungen: zum einen wird das Ansehen Wuppertals als Grüne Großstadt durch eine Gartenschau überregional gestärkt, Wuppertal erhält einen erheblichen positiven Imagegewinn. Dies zieht positive wirtschaftliche Effekte nach sich. Zum anderen wurden im Rahmen einer Bürgerbeteiligung „Wuppertal 2025“ insgesamt 13 Schlüsselprojekte entwickelt, die Wuppertal als zukunftsfähigen, qualitätsvollen Wohn- und Arbeitsplatz und als grüne Stadt stärken und zur Verbesserung des gesamtstädtischen Images beitragen sollen. Dieses Konzept ist auf das Jahr 2025 ausgerichtet. Dabei werden mindestens zwei Schlüsselprojekte benannt, die im Kern die qualifizierte Freiraumentwicklung der Stadt zum Thema haben (Grüne Stadtquartiere, Perspektivwechsel Wupper). Weitere Projekte haben einen starken Bezug zu diesem Thema (Qualitätssoffensive Innenstadt, Kabinenseilbahn, Sportifikation, Wuppertal als Fahrradstadt, Carl Fuhlrott Campus und das Pina Bausch Zentrum). Durch eine Gartenschau können die Ideen der Projekte 2025 in ein gesamtstädtisches Konzept zusammen geführt, mit den vorhandenen Qualitäten und Stärken der Stadt verbunden und eine positive Werbung nach außen initiiert werden. In den kommenden zwei Jahren wird außerdem ein Stadtentwicklungskonzept mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitet, für das die Planungen zur BUGA eine wesentliche Grundlage bilden können.

Um den immer wieder formulierten Wunsch nach einer Gartenschau aufzugreifen und die Chancen Wuppertals hierfür auszuloten, wurden von der Verwaltung erste Konzeptideen entwickelt. Wesentliche Planungsinhalte sind hierbei die Schaffung attraktiver Verbindungen zwischen den vorhanden Park- und Grünanlagen mit Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte, grüne Quartiersentwicklung, geeignete Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen an die Folgen des Klimawandels. 2016 und 2017 wurden mit diesen Ideen Kontakte zur Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NRW (LAGL) und zur Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) geknüpft. Für eine Stadt der Größe Wuppertals wird üblicherweise von einer BUGA als Format ausgegangen, so dass diese Kontakte intensiviert wurden. Die DBG hat nach mehreren Treffen bestätigt, dass sich die Konzeptideen als Grundlage für die Bewerbung Wuppertals als Ausrichtungsort für eine BUGA eignen.

Um die tatsächlichen Möglichkeiten für die Durchführung einer BUGA zu ermitteln, ist in einem ersten Schritt die Erstellung einer Machbarkeitsstudie (MKS) erforderlich. Diese Studie stellt gleichzeitig auch die Grundlage für eine eventuelle spätere Bewerbung der Kommune dar.

Die MKS untersucht hierbei vor allem folgende Fragestellungen:

- Städtebauliche/regionalplanerische Zielsetzung
- Auswahl und Eignung des oder der BUGA-Standorte einschl. örtliche und überörtliche Verkehrsanbindung

- Finanzierung des Gesamtprojekts (Dauerinvestition, Durchführungssetat, Nachnutzung und Personalbemessung) unter Darlegung der Verbindlichkeit der Fördermittelzusage des Landes NRW
- Wirtschaftliche Einschätzung, erwartete Effekte für die Stadt durch eine BUGA
- Nachnutzungskonzept einschließlich Finanzierung
- verschiedene Bürgerbeteiligungen

Die Kosten für eine MKS betragen ca. 150.000 €. Sie werden vollständig von Sponsoren aufgebracht.

Sollte zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden, die Ausrichtung einer BUGA für Wuppertal nicht weiter zu verfolgen, wäre die MKS für weitere wichtige Vorhaben – Baustein für ein bisher noch nicht vorhandenes gesamtstädtisches Grün- und Freiraumkonzept und für das Stadtentwicklungskonzept – verwendbar. Gesamtstädtische Stadtentwicklungskonzepte sind in der Regel die Voraussetzung für die Bereitstellung von Fördermitteln.

Die Höhe der erforderlichen Finanzmittel für die Ausrichtung einer BUGA (Dauerinvestition, Durchführungssetat und Nachnutzung) ist erst mit der MKS und den Förderzusagen absehbar, die sich bei den Investitionen meist um die 70 Prozent bewegen. Der Eigenanteil für den Durchführungssetat liegt üblicherweise bei 10 Mio €. Über den Etat der Nachnutzung liegen keine Aussagen vor. Die Verwaltung wird, mit Einstieg in eine MKS, mit dem Land auf höchster Ebene Gespräche über die entsprechende Unterstützung und eine gemeinsames Umsetzungsszenario führen. Die Verwaltung wird die politischen Gremien regelmäßig über die Fortschritte in diesem Projekt informieren.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+/0/-
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+/0/-
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+/0/-

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für eine MKS betragen ca. 150.000 €. Sie werden vollständig von Sponsoren aufgebracht.

Zeitplan

Die MKS muss bis Ende Juni 2018 vorliegen, um bis zum 18. Juli 2018 eine mögliche Bewerbung auf dieser Grundlage für die Ausrichtung der BUGA 2025 einreichen zu können. Es ist vorgesehen, bis Ende April 2018 erste Aussagen zum Finanzierungsrahmen einschließlich der zu erwartenden Fördermittel den kommunalen Gremien vorzulegen. Für die Erstellung der MKS wird ein Zeitraum von 6 Monaten benötigt, d.h. die Beauftragung eines Fachbüros muss bis Ende 2017 erfolgen.